

Quo Vadis CDU?

Christian Hartmann MdL

Grundlegende Gedanken zum Selbstverständnis und unserer künftigen Ausrichtung

Aus den Kreisverbänden

Meißen Seite 4
Mittelsachsen Seite 6
Chemnitz Seite 7
Vermischtes Seite 8

Üb immer Treu und Redlichkeit

Betrachtungen von
Dr. Georg Böhme-Korn
Seite 5

Ein wirklich überzeugendes politisches Angebot !?!

Christian Hartmann MdL, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag

Die CDU im Aufbruch

*Drei Thesen für
einen neuen Politikstil*

Das Wahlergebnis vom 26. September 2021 kann und muss man als einschneidend bezeichnen; und wenn ich mir die Wahlergebnisse in Sachsen und Ostdeutschland anschau, dann kann man leider nur zu dem Schluss kommen, dass uns die Wählerinnen und Wähler das Vertrauen entzogen haben. Darüber täuschen auch die vier gewonnenen Direktmandate in Sachsen nicht hinweg – auch wenn ich mich persönlich für deren Erfolg freue.

Mit dem Ergebnis der Bundestagswahl gilt es nun umzugehen, aber anders als man das in Berlin bereit war zu tun:

Einen Regierungsauftrag kann ich bei den erreichten Wahlergebnissen von CDU/CSU beim besten Willen nicht erkennen. Dieser lag bereits am Wahlabend eindeutig bei der SPD. Sicherlich sollten wir uns auf Bundesebene Gesprächen mit FDP und Grünen nicht verweigern, aktiv eine Koalition aus CDU/CSU, GRÜNEN und FDP anzustreben, liegt jedoch nicht in unserer Verantwortung.

Unser Fokus in Sachsen sollte jetzt klar auf zwei Dinge gerichtet sein: Wie kann es uns gelingen, das Vertrauen der Wählerinnen und Wäh-



ler zurückzugewinnen? Und wie wollen wir uns inhaltlich und personell aufstellen, damit wir sowohl die Landtagswahl 2024 als auch die Bundestagswahl 2025 für uns entscheiden können?

Die gute Nachricht vorweg. Die CDU hat im laufenden Jahr schon bewiesen, dass sie Wahlen für sich entscheiden kann – und das mit deutlichem Ergebnis. Rainer Haseloff hat das in Sachsen-Anhalt eindrucksvoll gezeigt.

Ich möchte jedoch jetzt nicht auf den Wahlausgang und die zahlreichen, auch hausgemachten Gründe für das schlechte Abschneiden bei der Bundestagswahl eingehen. Vielmehr möchte ich den Blick nach

vorn richten und mit Ihnen ein paar Gedanken teilen, wie wir als CDU wieder erfolgreich Wahlen bestreiten können.

Erstens: Wahlen werden auch weiterhin in der sogenannten gesellschaftlichen Mitte gewonnen. Es braucht keine politische Verschiebung nach rechts oder links innerhalb der CDU, sondern einen klaren Kurs der Mitte. Doch was bedeutet das? Es bedeutet auf jeden Fall nicht, gesellschaftlich kontroverse Debatten zu scheuen, wie die über das unsägliche Gendern, den Reformbedarf des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, teilweise absurde klimapolitische Forderungen oder Zuwanderungsdebatten.

Quo Vadis CDU

Insbesondere die sächsische Bevölkerung hat ein feines Gespür dafür, wenn Politiker versuchen, ihnen eine gewisse Haltung oder Meinung zu einem Thema überzustülpen. Genau diese belehrende Gutsherrenart hat uns dahin gebracht, wo wir jetzt stehen. Damit muss Schluss sein. Wer glaubt, dass sich politische Entscheidungen heute noch von „oben“ verordnen lassen, der hat die gesellschaftliche Entwicklung in den vergangenen 30 Jahren verschlafen.

Unmündige Bürger?

Eine Politik, die die Menschen vor sich selbst schützen will, führt zwangsläufig in den staatlichen Paternalismus (Anmerk. der Redaktion: man könnte auch „zu einem vormundschaftlichen Staat“ sagen) und erklärt die Bürger zu Unmündigen. Insbesondere die Ostdeutschen reagieren aufgrund ihrer Erfahrung mit den sozialistischen Emanzipationsprogrammen, die die Umerziehung und Formung eines „neuen Menschen“ zum Ziel hatten, ganz besonders empfindlich auf derlei politische Einflussnahme. Gegen eine solche Politik wird mit den Füßen abgestimmt.

Dem Volk aufs Maul schauen!

Vielmehr sollte man dem Grundsatz Luthers folgen: „Dem Volk aufs Maul schauen, ihm aber nicht nach dem Mund reden.“ Wir haben als Politiker weder das Recht dazu, noch die Weisheit mit Löffeln gefressen, dass wir der Bevölkerung diktieren könnten, wie sie zu leben, zu denken oder zu sprechen haben – und schon gar nicht aus irgendwelchen übergeordneten

moralischen Erwägungen heraus. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir den Bürgerinnen und Bürgern kein klares politisches Angebot machen müssen, Haltung zeigen, wenn es um unsere Grundwerte geht, und für unsere Positionen einstehen, auch wenn sie unbequem sein mögen.

Profil zeigen

Zweitens: Der CDU muss es wieder besser gelingen, ein erkennbares politisches Profil zu entwickeln; nach meiner Lesart heißt das, dass wir als CDU ein eindeutig bürgerliches Profil – also Tugenden wie Fleiß, Sparsamkeit, Ordnung und Pünktlichkeit, aber auch Respekt vor den Rechten anderer – vertreten, mit dem wir einen Großteil der politischen Mitte ansprechen und dennoch polarisierende und pointierte Debatten eröffnen und führen können.

Hierfür braucht es jedoch überzeugende politische Ideen auf die vielen Fragen und Probleme unserer Zeit.

Selbstkritisch müssen wir als CDU anmerken, dass der Wettbewerb um neue Ideen und Konzepte in der Union in den zurückliegenden 16 Jahren eingeschlafen ist und wir uns zu sehr von der Politik „der ruhigen Hand“ haben leiten lassen.

Wir haben uns mehr darauf konzentriert, möglichst kompromissfähig zu sein, als unsere eigenen Positionen klar zu vertreten. Dieser sozial-gründemokratische Kuschelkurs der Bundes-CDU hat auch zu den schlechten Ergebnissen der Union bei der Bundestagswahl beigetragen.

Aufgaben definieren

Die Aufgaben für die kommenden Jahre sind groß, aber nicht unlösbar. Trotz vieler komplexer Problemstellungen war es bisher immer Marken-

kern der Union, Antworten zu geben und pragmatische Lösungen zu finden, die den Wohlstand der Menschen in unserem Land mehren. Und genau hier liegt der Knackpunkt: Die zentrale Frage für unsere Gesellschaft ist und bleibt die Wohlstandsfrage, angesichts tiefgreifender technologischer, demografischer und ökologischer Umwälzungen, denen wir uns – ob wir wollen oder nicht – gegenübersehen.

Wir als CDU müssen die Frage beantworten, wie wir unsere sozialen Sicherungssysteme reformieren wollen, um auch zukünftig allen faire Renten zahlen zu können. Wir sind gefordert Antworten auf die fortschreitende Digitalisierung und den tiefgreifenden Wandel der Arbeitswelt finden. Es ist unsere Aufgabe, Ideen zu entwickeln und Lösungen anzubieten, wie wir unser Wirtschaftsmodell ressourceneffizienter und ökologisch verträglicher gestalten, ohne unser Land zu deindustrialisieren.

Pragmatische Lösungen anbieten

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten hier zu Recht ein politisches Angebot von uns – und das ohne übertriebene Verzichtsrhetorik, radikale Verbote, staatliche Gängeleien oder ideologische Träumereien, aber mit klaren Machbarkeitsperspektiven.

Der Erfolg unserer Partei liegt darin, Lösungen nicht in den Extremen, sondern für die Breite der Gesellschaft zu suchen, auch wenn das zunehmend schwieriger wird, angesichts der immer stärkeren Ausdifferenzierung der gesellschaftlichen Milieus.

Wir müssen die Partei sein, die für eine realitätsnahe Politik steht, die einem gesunden Menschenverstand folgt. Genau dafür steht die CDU, Maß und Mitte zu wahren, für einen klugen Pragmatismus, der von der Grundhaltung geprägt ist, dass

Quo Vadis CDU ?

dass Stabilität und Erneuerung Hand in Hand gehen müssen.

Damit komme ich zu meinem dritten Punkt: Die CDU kann Volkspartei bleiben, aber nicht in dem wir versuchen, es allen Recht zu machen. Wir brauchen wieder Ecken und Kanten und ein politisches Programm, das sich mit den großen und zentralen Problemfeldern unserer modernen Wohlstandsgesellschaft auseinandersetzt:

Wir brauchen Ecken und Kanten

- Wir wollen eine Wirtschafts- und Industriepolitik, die das Innovationspotential der hiesigen Unternehmen hebt, anstatt mit immer neuen Regularien den Wirtschaftsstandort Deutschland zu schwächen.
- Wir stehen für eine verlässliche Strukturpolitik, die Mensch & Umwelt in den Blick nimmt und am vereinbarten Kohle-Kompromiss festhält.
- Wir wollen eine moderne, digitale Medizin, die vor Ort für die Menschen verfügbar ist und für uns alle bezahlbar bleibt.
- Wir stehen für eine Familienpolitik, die Eltern finanziell stärkt, deren Erziehungsleistung anerkennt und die Vermittlung von Werten belohnt, anstatt die traditionelle Familienform zum Auslaufmodell zu erklären.
- Wir wollen eine zukunftsweisende und bezahlbare Energiepolitik, abseits der Forderung nach immer neuen Windrädern.
- Wir wollen eine Politik für den ländlichen Raum, die dessen reale Probleme ernst nimmt, anstatt Bullerbü-Romantik zu verbreiten.

Gerade diese Wahl hat gezeigt, dass es eine Kluft zwischen Stadt



und Land gibt, teils noch zwischen Ost und West, Jung und Alt und die Corona-Pandemie hat diese Polarisierung noch verstärkt.

Der Zusammenhalt scheint zusehends zu schwinden und die Lebenswelten driften auseinander. Die Politik steht hier wahrscheinlich vor ihrer größten Bewährungsprobe. Denn sie muss die Voraussetzungen für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft schaffen.

Hierfür braucht es eine Politik, die widerstreitende Interessen integriert und mehrheitsfähige Positionen erarbeitet.

Damit dies gelingen kann, ist die Teilhabe der Bürger am politischen Diskurs – auf allen staatlichen Ebenen – das „A“ und „O“. Ebenso notwendig ist es, dass wir als Politiker kontroversen gesellschaftlichen Debatten nicht aus dem Weg gehen, sondern wir müssen uns ihnen offen und ehrlich stellen, anstatt uns hinter politischen Floskeln zu verstecken, die oftmals nur die eigene Ohnmacht der Argumente verbergen sollen.

Teilhabe der Bürger am Diskurs

Wir müssen uns zum Beispiel politisch über das Gendern streiten und natürlich gibt es Reformbedarfe beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk; Energiepolitik soll nicht nur grün,

sondern auch bezahlbar sein und das Auto mit Verbrennungsmotor kann und sollte noch nicht zum Auslaufmodell erklärt werden.

Es ist kein Wunder, dass viele Menschen bei den ganzen Debatten über Diversität, globale Gerechtigkeit und Klimakrise das Gefühl haben, als Normalbürger ersetzt zu werden und ihre Lebenswürfe zunehmend entwertet zu sehen.

Die Verunsicherung in der Bevölkerung, wie sich Deutschland und ihre eigene Situation in den kommenden Jahren verändern wird, ist für mich mit den Händen zu greifen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Ein wirklich überzeugendes politisches Angebot konnten wir als CDU den Menschen im diesjährigen Bundestagswahlkampf nicht machen. Daran müssen und werden wir – wie schon beschrieben – arbeiten.

Vor allem braucht es überzeugende politische Ideen, die den Alltag der Menschen nicht durch ideologisch motivierte Verbote auf den Kopf stellen. Neue Regeln, Quoten und Vorgaben führen nur noch tiefer in den paternalistischen Wohlfahrtsstaat.

Damit gefährden wir nicht nur die wirtschaftliche Dynamik und Innovation in unserem Land, sondern auch den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Quo Vadis CDU?

Ein 83-Millionen-Einwohner-Land lässt sich genauso wenig mit klima- und sozialpolitischen Scheuklappen regieren wie mit stetigen Angst- und Krisenszenarien, die unser politisches und gesellschaftliches Klima im Land vergiften.

Das ist keine Politik für eine moderne bürgerliche Gesellschaft. Wir müssen wieder lernen, dass der Staat nicht alle Probleme unserer Zeit lösen können wird. Damit überfordern wir unser bewährtes Modell des deutschen Wohlfahrts- und Sozialstaates.

Auch wir als Berufspolitiker sollten hier mehr Realismus walten lassen und den Bürgern klar kommunizieren, welche Probleme politisch gelöst werden können und welche nicht.

Gute Politik muss zuhören, Meinungen ernst nehmen, Überzeugungen klar vertreten und Wort halten – auch in schwierigen Zeiten. Nur so entsteht Vertrauen! Und Vertrauen ist in diesen unstillen Zeiten die wichtigste politische Währung.

Und dieses Vertrauen müssen wir uns beim Wähler wieder erarbeiten!



Steckbrief:

- * 06.04.1974, verh., ev.-luth.
- Polizist, Ausbilder, MA Prüfungswesen
- seit 1994 | Mitglied der CDU
- seit 1999 | Ortsvorsteher Langebrück
- 2000-2002 | Kreisvorsitzender der Jungen Union Dresden
- 2001-2009 | Stadtrat in Dresden
- seit 2009 | Landtagsabgeordneter
- 2012-2016 | Landesvorsitzender KPV
- 2013-2019 | Vorsitzender CDU-KV DD
- seit 2018 | Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion

Vorstandswahl im KV Meißen

von Peter Liebers



Geert Mackenroth Mdl

Staatsminister a.D., Landesvorsitzender Weißer Ring e.V.

Nach langer Suche für einen würdigen Nachfolger des im Juli 2020 plötzlich verstorbenen Kreisvorsitzenden Dr.-Ing. Rainer Jork, ehemals direkt gewählter Bundestagsabgeordneter im Kreis Meißen, sollte es so weit sein: Im September 2021, über ein Jahr später, durfte die Kreismitgliederversammlung der Senioren-Union die „sommerliche Coronapause“ nutzen, um die überfällige Vorstandswahl nachzuholen. Die Einladungen waren verschickt und CDU-Kreisvorsitzender Sebastian Fischer als Tagungsleiter mit vor Ort, ebenso wie Landesvorsitzender Klaus Leroff. Überschaubar allerdings die Bereitschaft zur Mitarbeit im zu wählenden Vorstand.

Geert Mackenroth Mdl als Mitglied der Senioren-Union im Kreis sagte kurzfristig zu.

So wählten dann auch die anwesenden Mitglieder den vielbeschäftigten Landtagsabgeordneten, Sächsischen Ausländerbeauftragten und Staatsminister a.D. Geert Mackenroth als ihren neuen Vorsitzenden. Und getreu des bekannten Spruchs von Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“ gerieten noch Zwei in Vorstandsämter, die das wohl so nicht geplant hatten: Bianca Erdmann-Reusch als Mitgliederbeauftragte und Peter Liebers als stellvertretender Vorsitzender.

Frau Erdmann-Reusch hat neben Ihrem Beruf noch ein Kreistagsmandat und die gleiche Funktion im CDU Landesverband und Liebers, wollte als ehema-

liger CDU-Kreisgeschäftsführer eigentlich nie in eine derartige Wahlfunktionen eintreten.

Schatzmeister Günter Jahn aus Radebeul und Volkmar Maschke aus Nossen als Beisitzer komplettieren mit ihren Erfahrungen den Vorstand.

Nun hat der neu gewählte Vorstand die Arbeit gestartet und wird gleich nach dem Neustart durch Corona ausgebremst.

Für die erste Veranstaltung am 15. 10., „Die Zukunft der Printmedien am Beispiel der Sächsischen Zeitung“ konnte durch Geert Mackenroth Herr Ulf Mallek als Referent und kompetenter Gesprächspartner gewonnen werden. Er ist Chefredakteur und Regionalleiter Elbland der Sächsischen Zeitung. Trotz begrenzter Plätze war die Diskussionsrunde bestens besucht.

Bereits die geplante traditionelle Weihnachtsfeier gemeinsam mit den Meißen CDU-Mitgliedern im Landesgymnasium St. Afra zu Meißen wird coronabedingt ausfallen müssen. Und so bleibt es dem neu gewählten Vorstand nur, den Schwung aus der Vorstandswahl mit ins kommende Jahr zu nehmen.

An Ideen fehlt es nicht. So ist u.a. geplant die Mitglieder in den Sächsischen Landtag einzuladen, um die Arbeit des Parlamentes kennen zu lernen. Traditionelle Veranstaltungen wie Maibaumsetzen in Radebeul oder das Sommerfest im Kloster Alzella sollen ergänzt werden um etwas mehr (Landes-) Politik. Auch sind Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen vorgesehen: Gendern und Kulturgut Deutsche Sprache, Buchlesung mit Thomas de Maizière, die Entwicklung im Landkreis mit Landrat Hänsel, Einzeltrick und neue Formen der Kriminalität ... und, und....

Bleiben Sie also schön neugierig und laden vielleicht Ihre Freunde oder Nachbarn zu unserer nächsten Veranstaltung mit ein.

Bis zum „Nach-Corona-Neustart“ in 2022 wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und vor allem: bleiben oder werden Sie gesund.

Üb' immer Treu und Redlichkeit ...

Dr. Georg Böhme-Korn
Kreisvorsitzender der Senioren-Union Dresden



Dr. Georg Böhme-Korn
stellvertretender Landesvorsitzender

Advent – Zeit der Vorfreude auf Kommendes. Auch Zeit der Haushaltsberatungen in den Kommunen. Und auch Zeit der Adventsfeiern – Tradition für die Dresdner CDU-Fraktion. Dabei auch Tradition: das „Wichteln“ - ein kleiner kultureller Beitrag, dann gibt es ein Geschenk. Einstmals, Hartmut Vorjohann, zu der Zeit Dresdens Finanzbürgermeister, heute Finanzminister, war wohl der vielen ungedeckten Haushaltswünsche und nachfolgender Trickserien müde: **„Üb' immer Treu und Redlichkeit bis an dein kühles Grab ...“** brachte er damals zu Gehör.

Immerhin, poetischer als Ludwig Erhards schlichtes „Wir müssen unsere Ansprüche zurückstecken oder mehr arbeiten“ in seiner Regierungserklärung vom 10. November 1965, das bekannte „Maßhalten“.

Aber: erfolgreich in einer Welt voll Schlitzohren? Ich meine: zumindest ist was dran. **Redlichkeit in der Finanzpolitik** – da war die CDU ja so schlecht nicht. Bankenkrise, Griechenland, dennoch keine Gemeinschaftsschulden in Europa, Schuldenbremse im Grundgesetz – ich fand den Kurs der Kanzlerin da richtig, auch wenn Teile der CDU zuweilen grummelten und andere

Staaten wüteten, er hat letztlich Europa und besonders Deutschland stärker gemacht.

Aber denkt auch die „Ampel“ an „Üb' immer Treu und Redlichkeit“? „Ein neues Lied, ein besseres Lied, o Freunde will ich euch dichten! Wir wollen hier auf Erden schon das Himmelreich errichten“ höre ich da frohgemut erschallen. Hoffentlich weiß zumindest Christian Lindner: Ein Wintermärchen.

Ich mache mir da Sorgen – **die „Ampel“ mag Esel in ihren Reihen haben, Goldesel aber kaum**, und man landet schnell, aber mit langfristigen Schaden im Jammertal der Wirklichkeit. Langweilig, aber Erfolg versprechend: zumindest unsere CDU sollte da Treu und Redlichkeit hochhalten

Und ein weiteres Gebiet hat Treu und Redlichkeit gerade jetzt besonders nötig: Die Energieversorgung unserer Gesellschaft.

Das Treibhausgasemissionen so schnell wie realistisch möglich vermieden werden müssen, ich zweifle nicht daran. Sparen, Effizienz, „Erneuerbare“ alles richtig. Aber: Wind und Sonne haben zwei unheilbare Krankheiten: geringe Energiedichte – sehr viel Fläche und sehr viel Material wird da gebraucht - und stark schwankendes Angebot – große Speicher müssen her. Das zusammen macht die Sache kompliziert und teuer.

EEG-Umlage bringt viel Geld

Über 190 Milliarden – nicht Millionen – Euro sind von 2000 bis 2020 als Subvention über die EEG-Umlage für „Erneuerbare“ schon geflossen. Ergebnis: im Vor-Corona-Jahr 2019 lag der Anteil Erneuerbarer am Bruttostromverbrauch bei 42%, am Primärenergieverbrauch insgesamt bei 14,8%. Und die restlichen 85%? Wer glaubt, Sonne, Wind, Wasser und Biomasse werden das in kaum mehr

als 20 Jahren schaffen, zumindest wenn man Marokko oder auch Namibia als Zulieferer gewinnt und das zu wirtschaftlichen Preisen, verwechselt Optimismus mit Realitätsverlust.

Optimismus und Realitätsverlust

Ganz zu schweigen von fast acht Milliarden Menschen hinter unseren Grenzen, die Energie zuverlässig und zu vernünftigen Kosten brauchen. Besonders die deutsche Politik einschließlich der Spitze unserer Partei haben sich da verzettelt und Scheuklappen aufgesetzt: Noch ein paar Windräder, ÖPNV-Ausbau oder Tempo 130, auch primitive gut/böse-Schemata junger Aktivisten werden die Welt nicht retten. **Entscheidend ist das Angebot an wirtschaftlichen und zuverlässigen Alternativen zu fossilen Energieträgern in allen Weltregionen.** So einfach ist das – Fridays are futile (die Freitage sind zwecklos). Natürlich gibt es dabei regionale Unterschiede. Die Shetland-Inseln mögen allein vom Winde leben können.

Kernkraft als Brückentechnologie?!

Aber ich bin überzeugt, man kommt global betrachtet für absehbare Zeit an der Kernkraft nicht vorbei. Es geht nicht um die Kraftwerke der 60er und 70er Jahre mit allen ihren Nachteilen und Risiken. Heute ist man da beträchtlich weiter, ob bei Kernspaltung oder Kernfusion. Auch Deutschland ist nicht unbeteteiligt.

Aber Deutschland mit seiner Exzellenz in Wissenschaft und Technik, seinen wirtschaftlichen Möglichkeiten hätte, etwa bei Einsatz nur der Hälfte der EEG-Umlage, der Riesensumme von fast 100 Milliarden Euro, so viel mehr leisten können für das Weltklima und die ganze Welt; Beispiel: der Dual-Fluid-Reaktor, Anfang 2020 in der Presse, aber auch bei anderen Themen rund um die Energie.

Die „Klimakanzlerin“ aber will, elf Jahre nach dem überstürzten Atom-Ausstiegsbeschluss, und in einer

Fortsetzung von Seite 5

Üb' immer Treu und Redlichkeit ...

neuen Lage, lieber 2022 noch die letzten Kernkraftwerke abschalten. Schon heute, sechs Kernkraftwerke laufen noch, kann man lesen: „Stromerzeugung im 1. Halbjahr 2021: Kohle wichtigster Energieträger“ - Ein Schelm, der Arges dabei denkt.

Die Energieversorgung - ein hochinteressantes und hochwichtiges Thema für Deutschland und die Welt. Ich, Naturwissenschaftler und Elektromonteur, bin daran sehr interessiert, allerdings kein wirklicher Experte. Ich weiß nicht alles, gleich gar nicht alles besser. Aber ich weiß zumindest: das Thema verlangt wegen seiner Bedeutung für die Welt, der Langfristwirkung von Entscheidungen und der nötigen Riesensummen wie kaum ein anderes Ehrlichkeit und Redlichkeit.

Leider: mit der „Ampel“ wird es wohl nicht besser – wenn's eng wird, haben wir ja immer noch Kohle, Gas und französische Atomkraftwerke. Übrigens: Die Franzosen haben gerade vier neue Meiler in die Bauphase gebracht.

Aber, soweit ich weiß, zumindest die sächsische CDU bemüht sich zunehmend um Realismus. Ob auch Taten folgen?

Fazit: Treu und Redlichkeit – ob bei Finanzen oder Energie: ein notwendiger Kompass. Nur so erreichen wir, bevor es gar zu stürmisch wird, noch einen sicheren Hafen.

Kreisverband Mittelsachsen

Hans-Joachim Walter
Kreisvorsitzender der Senioren-Union



Hans-Joachim Walter

Nach 18 Monaten coronabedingter Pause trafen sich die Senioren der CDU- Mittelsachsen am 18. Oktober wieder zu einer Versammlung, bei der auch die erforderliche Kreisvorstandswahl durchgeführt wurde.

Der langjährige Kreisvorsitzende, Steffen Katzsch, konnte als Gast den Landesvorsitzenden Klaus Leroff begrüßen.

Die Zusammenkunft begann mit einer Präsentation und einer ersten Analyse der Ergebnisse der Bundestagswahl vom 26.09.21, die der Kreisgeschäftsführer Robert Sahm erstellt hatte.

In seinen Ausführungen ging auch der Landesvorsitzende Klaus Leroff auf die für die CDU schmerzhaft verlorene Bundestagswahl ein und berichtete über die Situation des sächsischen Landesverbandes der Senioren Union.

Daran schloss sich eine lebhaftere Diskussion mit den Senioren an.

Vor Beginn der Vorstandswahl konnte den bisherigen Vorstandsmitgliedern, Regina Sohrmann und Alois Huhn für ihre langjährige aktive Mitarbeit gedankt werden.

Bei der anschließenden Wahl zum neuen Vorstand gab es einen Wechsel an der Spitze des Kreisverbandes.

So wurde mit **Hans-Joachim Walter** der frühere Kreisgeschäftsführer zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Ihn werden **Bruno Kny** als Stellvertreter, **Steffen Katzsch** als Schatzmeister und **Christian Rüdiger** als Mitgliederbeauftragter unterstützen. Als Beisitzer wurden **Annelie Kunze, Albrecht Hähnel, Günter Klug, Ulrich Kuhn** und **Gerd Schönberg** gewählt.

Mit einer starken Delegierten-Mannschaft wird Mittelsachsen bei der nächsten Landesversammlung der Senioren Union vertreten sein.

In seinen abschließenden Worten dankte Hans-J. Walter dem Landesvorsitzenden für sein Kommen und seinen interessanten Beitrag und versicherte den Anwesenden, die traditionellen politischen und geselligen Zusammenkünfte fortzusetzen.

Bis zum Neustart wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben viel Gesundheit, ein frohes Fest und einen guten Start in 2022

Hans-Joachim Walter

Die Senioren-Union in der Stadt Chemnitz

Ein Beitrag von Manfred Klemt



Manfred Klemt
Kreisvorsitzender Chemnitz

Die Senioren-Union Kreisverband Chemnitz ist nach eineinhalb Jahren coronabedingter Zwangspause wieder gestartet. Als erstes stand die Wahl eines neuen Kreisvorstandes an.

Die bisherige Vorsitzende, Frau Uta Bischoff (*1935), die seit 19 Jahren die Leitung hatte, trat nicht mehr an. Für ihr jahrelanges und unermüdliches Engagement für die Senioren Union und die Gestaltung der Senioren Union in Chemnitz war sie 2009 mit der Konrad-Adenauer-Medaille ausgezeichnet worden.

Die Mitgliederzahl war in den vergangenen Jahren auf nur noch 19 Mitglieder geschrumpft. Es mangelt an inzwischen „herangereiften“ Senioren.

Bei der Wahl am 16.9.2021 wurden für den Vorstand gewählt:

Manfred Klemt als neuer Vorsitzender, **Christine Willmann** als Stellvertreterin, **Otto Krehan** als Schatzmeister und **Siegling Voigt** als Beisitzer.

Manfred Klemt war bereits viele Jahre als Beisitzer im Vorstand und von 2012 bis Juli 2021 Schatzmeister des Landesvorstandes der Seniorenunion.

Es gibt Brüche in der Arbeit, die einen Neustart erfordern. Zunächst gilt es, wieder zu regelmäßigen Veranstaltungen mit guten Themen zu kommen. Für 2022 haben wir bereits einen Terminplan und Themenvorschläge.

Die erste Versammlung am 20.10.21 galt der Auswertung der Ergebnisse der Bundestagswahl vom 26.9.2021 mit Sarah Repmann aus dem Team von Frank Heinrich, unserem Bundestagskandidaten, der wegen einer Reise (Brüssel) verhindert war.

Hauptpunkte der Auswertung:

- Insgesamt hat die CDU zu spät in den Wahlkampfmodus geschaltet.
- Unser Spitzenkandidat Armin Laschet hat nicht alle Chancen genutzt und eigene Fehler wirkten besonders negativ.

Es gab eine lebhaft Diskussion zum Wahlprogramm und zu Problemthemen.

Auch die öffentlich geäußerten Zweifel aus den eigenen Reihen an unserem Spitzenkandidaten wurden als Ursache für das Wahldebakel benannt.

Frank Heinrich verlor sein bisheriges Mandat als Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis Chemnitz. Nach eigener Einschätzung hatte er einen optimal guten Wahlkampf mit dem Team und besonders mit der Unterstützung der Jungen Union in allen Stadtteilen und mit vielen guten

Auftritten und positiver Resonanz erlebt. Er sieht die Wahlniederlage im Wesentlichen als Ergebnis des Bundes-trends.

Parallel zur Planung, Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen steht vor uns die Aufgabe, neue Mitglieder zu gewinnen. Dazu sollen CDU – Senioren, die noch keine Mitglieder sind, für konkrete Veranstaltungen eingeladen und auch der CDU-Kreisvorstand mit einbezogen werden. Ohne neue Mitglieder haben wir kein Bestand in der Zukunft.

Wie prekär die Situation ist, zeigt die Teilnahme von nur zehn Mitgliedern bei der Wahl und von sechs Mitgliedern bei der ersten Veranstaltung danach.

Unsere Weihnachtsfeier sollte eigentlich am 1. Dezember im „Schlossvorwerk“ stattfinden, einer Traditionsgaststätte am Fuße des ehemaligen Benediktinerklosters Chemnitz (später als Schloss der sächsischen Fürsten umgebaut und genutzt).

Wir wollten das Jahr nach den vielen Corona-Einschränkungen und trotz aller pandemischen Unsicherheiten ausklingen lassen und uns auf Weihnachten einstimmen. Daraus wird aufgrund der aktuellen Lage leider nichts.



v.l.n.r.: Siegling Voigt, Christine Willmann, Manfred Klemt, Otto Krehan

Senioren-Union Chemnitz

Wie auch in früheren Jahren werden interessante Themen und Diskussionen, Besichtigungen und auch ein Ausflug unser Programm 2022 bestimmen.

Ein besonderer Termin wird uns beschäftigen:

Chemnitz Kulturhauptstadt 2025

Diese Auszeichnung für unsere Stadt stellt eine große Herausforderung für die Gestaltung der Stadt und ihre öffentliche Wahrnehmung dar. Anfang 2022 hoffen wir, einen ersten Einstieg von kompetenter Seite zur Vorbereitungsphase zu erhalten. Wir wollen erfahren, wie die unterschiedlichen Programme gestaltet

werden, wie Senioren beteiligt werden können und welche Wirkungen sich für uns daraus ergeben.

Weitere Themen, die im Gespräch sind:

Internetnutzung für Senioren und Sicherheit im Netz, Pflege und Betreuung im Alter, Ausländerzuwanderung und Arbeitskräftemangel, die Rolle der Medien in der Demokratie und immer wieder tagesaktuelle politische Themen wollen wir in unseren Veranstaltungen in den Mittelpunkt stellen.

Wir werden gemeinsam einen steinigten Weg meistern.

Manfred Klemt

Weihnachts- und Silvestergrüße



Liebe Mitglieder und Freunde,

„Corona“ hat uns wieder stärker als je erreicht. Viele offene Aufgaben sind in den nächsten Jahren zu erledigen, ein ganz schlechtes Wahlergebnis liegt hinter uns und dennoch sollten wir den Mut für die CDU einzutreten nicht verlieren.

Unsere Werte sind es wert verteidigt zu werden, Subsidiarität,

Soziale Marktwirtschaft und unser christliches Menschenbild. Für die vor uns liegende Weihnachtszeit und den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete und fröhliche Zeit, ganz viel Gesundheit und das erforderliche Quäntchen Glück, das im Leben jeder braucht.

Für Ihr Engagement, für Ihre kritische Begleitung unserer Arbeit danke ich herzlich und bitte Sie auch in der Zukunft mit uns gemeinsam für den richtigen Weg zu streiten.

Es grüßt Sie herzlich
ihr Landesvorsitzender

Klaus Leroff



Termine

Aufgrund der Corona-Pandemie sind vorübergehend fast alle geplanten Termine der Senioren-Union (SU) in Deutschland, Sachsen und in den Kreis- bzw. Regionalverbänden abgesagt.

Vereinzelnd finden Telefon- und / oder Videokonferenzen der Vorstände statt.

Als Freunde und Mitglieder der Senioren-Union erhalten Sie die Einladung zur nächsten Veranstaltung von ihrem Kreisverband, sobald eine gefahrlos e Teilnahme für Sie wieder möglich ist.

Neue Wege

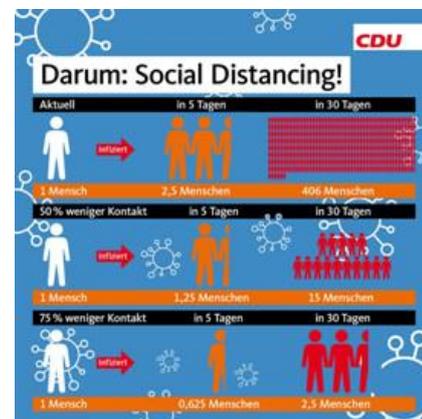
Immer mehr unserer Mitglieder und Freunde sind „online“ unterwegs. So lässt sich gerade in diesen Coronazeiten der Kontakt mit Freunden und Familie, auch mit den Enkeln, aufrecht erhalten.

Für Anfang kommenden Jahres wollen wir deshalb unseren Mitgliedern in einer Videokonferenz einen direkten Kontakt und das Gespräch mit einem unserer sächsischen Spitzenpolitiker ermöglichen. Die Terminanfrage läuft.

Damit Sie dabei sein können, müssen Sie Ihrer CDU-Geschäftsstelle bald ihre E-Mail-Adresse mitteilen. Wir laden dann rechtzeitig alle Mitglieder mit Mailadresse ein.

Covid-19

**Bitte beachten Sie zu
ihrer Sicherheit die
AHA-Regeln**



Impressum

Herausgeber: Senioren-Union Landesverband Sachsen, vertreten durch den Vorsitzenden Klaus Leroff
Fetscherstraße 32/34, 01307 Dresden

Tel. 0351 - 44917-26, Fax 0351 - 44917-60, e-Mail: senioren-union@cdu-sachsen.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, sie sind keine offiziellen

Verlautbarungen der Senioren-Union Sachsen. * Die kostenlose Mitgliederzeitschrift erscheint viermal jährlich.

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT